

Einzelbildbearbeitung

Englisch: Frame to Frame

SCHNITT

Bearbeitung einzelner Bilder im Schnitt — Framegenauigkeit beim Trimmen, Farbkorrektur oder Effektanwendung. Bei 24fps jedes Frame zählt.

Frame-genaues Arbeiten im Schnitt bedeutet, mit Einheiten von 41,67 Millisekunden zu operieren — dem Wert eines einzelnen Frames bei 24fps. Einzelbildbearbeitung ist nicht allein Trimmen. Es geht darum, ein einzelnes Bild zu isolieren, zu verändern oder exakt auf den Pixel zu platzieren, während die Nachbarn unberührt bleiben. Praktisch wird das essentiell, wenn eine Schnittmarke einen Frame zu früh sitzt und die Musik aus dem Takt rutscht — oder wenn ein Flimmerfehler genau in Frame 47 einer Sequenz steckt und herausgepickt werden muss, ohne die Bewegung zu zerstören. Die Arbeit findet im NLE (Nonlinear Editor) statt — Avid, Premiere oder Final Cut. Die Timeline wird hereingezoomt, die Darstellung auf Einzelbild gestellt, die Navigation läuft über Pfeiltasten oder den Jog-Dial. Beim Trimmen bleibt die Einzelbildebene oft unsichtbar; beim Farbgrading oder beim Hinzufügen von Effekten wird sie kritisch. Wird ein Color-Grade nur auf 3 Frames einer Überblendung benötigt, weil die Kamera eine kurze Belichtungsspitze hatte, kommen Frame-Range-Masken zum Einsatz. Bei Effekten gilt dasselbe: Ein 24fps-Flicker lässt sich durch gezieltes Keyframing auf einzelne Frames begrenzen, statt die gesamte Bewegung zu bereinigen. Dabei ist die richtige Schnittposition nicht mit der richtigen Grading-Position gleichzusetzen. Ein Schnitt auf Frame X kann optisch richtig sein, doch für eine Farbkorrektur muss der Eingriff manchmal 1–2 Frames früher beginnen oder später enden — sonst wird die Transition sichtbar. Das zeigt sich besonders bei Übergängen zwischen Shots mit unterschiedlichen Weißabgleichen oder Kontrastwerten. Manche Schneider arbeiten mit einer Übergangs-Reserve : grob schneiden, dann einzelbildweise graden, und erst zum Schluss final schneiden, wenn die Grading-Übergänge sitzen. Ein konkretes Beispiel: Bei einem Jump-Cut mit Bewegungsunschärfe muss der Schnitt exakt im Moment des maximalen Blur sitzen, sonst wird das Auge abgelenkt. Oder bei einer Speed-Ramp: Soll ein Shot von 24fps auf 12fps verlangsamt werden, muss jedes Frame seine neue Position kennen. Einzelbildbearbeitung ist der Prozess, das zu kontrollieren. In der digitalen Postproduktion ist frame-genaues Arbeiten Standard — wer es nicht beherrscht, verliert Zeit und Qualität.